

11: Cao: 4 Gedichte

Vier Gedichte zum Thema von Cao Nai Yun, aus dem Chinesischen ins Deutsche übertagen von Helena Stanek.

•Ü– Cao Nai Yun

kë Die
Fallsucht

ôÑkë
Viele
Kranke hat die Fallsucht hervorgebracht

Li}zô
In einer
Weltrevolution um Raum kämpften sie ihre Schlacht

•Mîg”
Berge von
Knochen, von Leichen der Verhungerten

Á°mRß
Man vergaß
sie schnell im sakralen Opferrauch

„WL Das
Adjektiv-Lied

)/ Ý,, Azurblau
ist der Himmel

0/ÝÑ,, Braunschwarz
ist die Erde

~ÓeÒ,,
Der
einfache Mann hungrig und frierend

~X*j,,
Der
Regierungsbeamte unersättlich, nach Geld gierend

e•
Hunger

)0 ê1
Unter
dem Himmel gibt es keine Freiheit

°ðe•
Zu
viele Hungernde unter den Menschen

+1pqy
Die
Armen, sie sehnen danach sich satt zu essen

ì5 ë2
Die
Reichen, sie sind zu oft von Geilheit besessen

I´ Das
Festmahl der Obrigkeit

I¶ -´
Die
Obrigkeit gab mal ein öffentliches Mahl

w°At®
Die
hungrigen Bettler, sie kamen in großer Zahl

~X ÄS
Dies hatte
einen sozialen Aufstieg für Beamte zur Folge

um,-
Für das
einfache Volk nur noch mehr Hunger und Sorge